

## Warum Grabpatenschaft ?

Auf dem Hauptfriedhof sind zur Zeit ca. 800 Grabstätten als erhaltenswert eingestuft, von denen 28 Grabanlagen zusätzlich unter Denkmalschutz stehen.

Oberstes Ziel ist es, diese heimatgeschichtlich und künstlerisch bedeutsamen Grabmale auf dem Friedhof zu belassen, zu unterhalten und zu pflegen und somit dem Friedhof seinen bedeutenden Charakter zu bewahren. Dabei spielt oft der Baumbestand auf solchen Gräbern eine weitere, wichtige Rolle.

### Patenschaft bringt Nutzungsrecht

Werden erhaltenswerte Grabstätten von den Angehörigen freigegeben, kommen diese in die Obhut der Friedhofsverwaltung, die dann Grabpatenschaften vergibt.

Dabei wird zwischen dem Paten und der Stadt Ravensburg ein **Patenschaftsvertrag** abgeschlossen:

- Der Pate verpflichtet sich, für Unterhalt und Pflege der Grabstätte zu sorgen.
- Er bekommt dafür von der Friedhofsverwaltung ein Nutzungsrecht eingeräumt, nicht nur für sich selbst, sondern auch für Angehörige und Bekannte.

Besuchen Sie auch die umfangreiche Homepage der Stadt im Friedhofswesen ([www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de))

- Die üblichen Nutzungsgebühren fallen erst nach einer Bestattung an.
- Es entstehen keine Kosten für die Herstellung eines neuen Grabmales samt Grabeinfassung.
- Werden Restaurationsmaßnahmen an den vorhandenen Grabanlagen notwendig, beteiligt sich die Friedhofsverwaltung mit einem Zuschuss von 20 Prozent an den Kosten.
- Für Sturmschäden oder Vandalismus müssen die Paten nicht aufkommen.
- Der Patenschaftsvertrag kann fristlos gekündigt werden, so lange noch keine Beisetzung stattgefunden hat.
- Ist auf der Grabstätte ein größerer Baumbestand vorhanden, können gegebenenfalls nur Urnenbestattungen vorgenommen werden.

Eine Auflistung und Beschreibung der Grabstätten, die für eine Patenschaft zur Verfügung stehen, ist bei der Friedhofsverwaltung erhältlich. Die Friedhofsverwaltung steht für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

**Stadt Ravensburg**  
Technisches Rathaus  
Friedhofsverwaltung  
Salamanderweg 22  
88212 Ravensburg  
Telefon (0751) 82-444  
[www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de)  
[e-mail@ravensburg.de](mailto:e-mail@ravensburg.de)

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr  
Montag bis Donnerstag 14 bis 16 Uhr  
Ortstermine auf dem Friedhof nach Absprache.

## Grabpatenschaften auf dem Ravensburger Hauptfriedhof



**Werden Sie Pate einer besonderen Grabstätte.**

**Helfen Sie mit, Ravensburger Kulturgut zu erhalten.**

## Historie des Hauptfriedhofs

Der Ravensburger Hauptfriedhof wurde 1875 nordöstlich der Altstadt angelegt und ersetzte den "Alten Friedhof" an der Georgstraße.

Die neue Anlage war ganz konventionell aufgeteilt in 16 rechteckige Grabfelder und entsprach damit noch weitgehend dem frühneuzeitlichen Schema von Friedhofsanlagen. Diese Struktur versuchte man bei den darauffolgenden Friedhofserweiterungen (1892, 1903, 1921 und 1952) beizubehalten.

Im Jahre 1894 wurde nach Plänen des Ravensburger Stadtbaumeisters Tobias Knoblauch die Leichenhalle im neugotischen Stil erbaut. Erst im Jahr 1972 wurde im Haupteingangsbereich eine Aussegnungshalle erstellt, die 2009 aufwendig erweitert und umgebaut wurde.

Prägend ist auch das im ältesten Friedhofsteil erhaltene Hochkreuz von Moriz Schlachter, das sich überkonfessionell über den gesamten Friedhof erhebt.

Der neue Friedhofsteil ist von zwei sehr schönen Eckpavillionen an der Mauer sowie einer beeindruckenden Platanenreihe gestaltet.

2009 stellte das Landesdenkmalamt den Hauptfriedhof in seiner Sachgesamtheit unter Denkmalschutz.

## Die Grabanlagen

Ganz wesentlich geprägt wird der Hauptfriedhof durch seine großartigen, historischen Grabanlagen und durch seinen landschaftsparkartigen Baumbestand.

An den glücklicherweise in großer Anzahl erhaltenen, historischen Grabdenkmale des Hauptfriedhofes lassen sich zahlreiche Eigenarten der Sepulkralkultur des 19. und 20. Jahrhunderts feststellen.

Vor allem bis zum Ende des Kaiserreichs entstanden Grabdenkmale, die in Bezug auf Gestaltungsvielfalt und Gestaltungsaufwand beeindruckend, was in vielen Fällen auch auf erhaltenen Grabschmuck zutrifft, der durch seine künstlerische Gestaltung überzeugt.



Bei der Grabmalgestaltung haben sich vor allem auch Ravensburger Bildhauer mit einzigartigen Grabmalen verdient gemacht, zum Beispiel Theodor Schnell (Vater und Sohn), Moriz Schlachter und Josef Dressel.

Unter den Bestatteten finden sich nicht nur viele innerhalb der Stadt bekannte Persönlichkeiten, wie beispielsweise der Baurat Franz Stapf oder der Sänger Karl Erb, beides Ehrenbürger der Stadt Ravensburg, sondern auch einige überregional bekannte Persönlichkeiten, wie der Landtagsabgeordnete Max Schlichte.

All diese Aspekte fließen in die Bewertung von Grabanlagen mit ein und machen einzelne Grabmale für den Hauptfriedhof, für Ravensburg und seine Einwohner bedeutsam und erhaltenswert.

